

Der Stand und die bildungspolitische Entwicklung des Faches Deutsch in der Mongolei

Lkhamkhuu Dorjpalam

Lehrstuhl für Englisch und Deutsch,
Mongolian State University of Education
Baga-toiruu -14, Ulaanbaatar-48
Mongolia 210648
Lkhamkhuu.Dorjpalam@gmail.com

Bis in die 90er Jahre lernten die Mongolen als Pflichtfremdsprache Russisch. Dank der Demokratisierung und der Entwicklung der Marktwirtschaft entstand die Möglichkeit und stieg das Interesse, andere Fremdsprachen zu lernen. Die deutsche Sprache hat in der Mongolei allgemein betrachtet eine gute Position. Obwohl die Einwohnerzahl der Mongolei nur etwas über drei Millionen Menschen beträgt, sprechen heute ca. 30.000 Mongolen Deutsch. Das entspricht zwar nur ca. 1%, ist aber für ein außereuropäisches Land eine große Zahl. Gemessen an der Größe der Bevölkerung hat die deutsche Sprache in der Mongolei eine einzigartige Bedeutung.

Heutezutage befindet sich die Nachfrage nach Deutsch und Deutschlernangeboten in der Mongolei im Wandel. Im Schulbereich ist die Zahl der Deutschlernenden deutlich gestiegen. Während es 2010 nur sechs Schulen gab, an denen Deutsch angeboten wurde, wird Deutsch heute an 15 Schulen angeboten und 3550 Schüler lernen Deutsch. Die PASCH-Initiative und weitere große Projekte, die vom Goethe-Institut und der ZfA durchgeführt wurden und werden, haben das Interesse an Deutsch und damit ein Anwachsen der Schülerzahlen wesentlich beeinflusst. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass mit dem wirtschaftlichen Wachstum und der damit einhergehenden steigenden Nachfrage nach Bildung auch die Nachfrage nach weiteren Fremdsprachen (neben Englisch) zunimmt. Zentrale Impulse zum Deutschlernen gehen also einerseits von der wirtschaftlichen Attraktivität Deutschlands, andererseits von einem qualitativ hochwertigen Bildungsangebot mit Deutschlandbezug aus. Zugleich wächst das Interesse an Kenntnissen über Deutschland. Meistens entscheiden die Eltern über die Sprachenwahl der Kinder und sie denken, dass Deutschlernen bessere Ausbildungs- und Berufschancen bringen kann.

Auf der Hochschulebene sieht die Situation etwas anders aus. Zur Zeit wird Deutsch an sieben Universitäten angeboten, an denen Germanisten, Deutschlehrer und Dolmetscher ausgebildet

werden. Im Hochschulbereich ist die Zahl der Deutschstudierenden, die die Studienfachrichtungen Germanistik und Dolmetschen studieren, im Vergleich zu 2010 zurückgegangen. Heute studieren noch 221 Studierende Deutsch als Hauptstudienfach. Die Gründe für den Rückgang sind vielfältig: Zur Zeit befinden sich die mongolische Hochschulen aufgrund einer Umstrukturierung in einer Umbruchphase. Im Zuge der Bildungsreform werden Universitäten und Fakultäten zusammengelegt und geschlossen. Nach dem Abschluss ist es schwierig, Arbeitsplätze zu finden, deswegen ist die Nachfrage im Bereich der traditionellen Germanistik und des Deutschlehramts gesunken. Obwohl die Mongolen vor dem Lehrer und der Lehrerin großen Respekt haben, ist wegen des niedrigen Gehalts der Lehrerberuf unter den Jugendlichen unattraktiv.

Es gibt dennoch ein fortdauerndes starkes Interesse am Erlernen der deutschen Sprache und Deutschland ist weiterhin als Studienzielland bei den jungen Mongolen sehr beliebt. Das Interesse an der deutschen Sprache zeigt sich daran, dass die Deutschkurse am Goethe-Institut und private Fremdsprachenkurse von vielen Teilnehmern besucht werden. Weil wie oben erwähnt die Nachfrage nach weiteren Fremdsprachen neben Englisch zunimmt, werden auch an den Universitäten weitere Fremdsprachen angeboten. Neben den Studienfächern Germanistik, Lehramt für Deutsch und Dolmetschen wird auch Deutsch für Nichtgermanisten als studienbegleitender Deutschunterricht angeboten und an diesen Deutschkursen nehmen im Studienjahr 2017/2018 insgesamt 203 Studierende teil.

Zusätzlich gibt es in der Mongolei ein wachsendes Interesse an deutscher Sprache in fach- und berufsbezogenen Kontexten. Die Mongolei verfügt über eines der größten Rohstoffvorkommen der Welt. Dennoch fehlen hochqualifizierte technische Fach- und Führungskräfte in der rohstoffverarbeitenden Industrie und angegliederten Fachbereichen. Um diesem Mangel entgegenzutreten, werden Stipendienprogramme im Rahmen der Zusammenarbeit der Mongolei und der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt und wurde im Jahr 2013 die deutsch-mongolische Hochschule für Rohstoffe und Technologie gegründet. Dadurch ist die Nachfrage nach Deutsch noch deutlich gewachsen.

Im Hochschulsektor unterstützt der DAAD den DaF-Bereich mit drei Lektoraten und zahlreichen Projekten. Hier laufen die Aktivitäten von DAAD, Goethe-Institut und ZfA in den Bereichen Deutschvermittlung, Germanistik und Deutschlehrausbildung an Universitäten sowie der Weiterbildung von Deutschlehrern zusammen.

Insgesamt ist in der Mongolei ein erfreulicher Zuwachs des Interesses am Deutschunterricht zu verzeichnen, der sich darin zeigt, dass bereits bestehende Schulen nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in den Provinzen Deutsch als Fremdsprache in ihr Lehrprogramm aufgenommen haben. Zudem zeigt die Gründung der deutsch-mongolischen Hochschule vor drei Jahren die Bedeutung, die der deutschen Sprache und dem wissenschaftlichen Austausch mit Deutschland in der Mongolei beigemessen wird.